

Baubeginn schon im Mai?

Von René Welter

MAINZELBAHN MVG informiert Lerchenberger / Anbindung über zwei Haltestellen / Skepsis bei Bürgern

LERCHENBERG - Viel soll sich nicht verändern, wenn die Mainzelbahn einmal rollt – doch eine Portion Skepsis wird wohl bleiben auf dem Lerchenberg, auch nach dem nunmehr dritten öffentlichen Informationsabend im Bürgerhaus.

Mittlerweile steht fest: Die Bahn kommt. Über das Wann, Wo und Wie informierten nun Vertreter von Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) und beteiligten Planungsbüros.

Lerchenberg wird demnach über die beiden Haltestellen „Hindemithstraße“ und „Brucknerstraße“ an die Mainzelbahn angebunden. Die Trasse werde an der Gustav-Mahler-Siedlung entlanggeführt, um die „Freispielfläche Spargelacker zu erhalten“, sagte MVG-Gesamtprojektleiter Johannes Köck. Der grüne Mittelstreifen der Hindemithstraße werde ebenfalls belassen; ihre Wendeschleife wird die Straßenbahn am evangelischen Gemeindezentrum erhalten.

Bei der Anbindung des Stadtteils an den ÖPNV soll sich laut Köck auch mit Erweiterung des Straßenbahnnetzes nichts ändern. **So würden zwar die Linien 68, 70 und 71 den Lerchenberg künftig nicht mehr bedienen**, dafür werde die Linie 54 in Zukunft ab Hebbelstraße nach Klein-Winternheim fahren, der Takt bleibe unverändert. Auch die innerörtliche Verbindung zwischen Draiser Bezirksfriedhof und der Lortzingstraße soll in Zukunft durch eine Buslinie sichergestellt werden. Die Hauptverbindung in die Innenstadt würden dann die beiden neuen Straßenbahnlinien 51 und 53 besorgen, so Köck.

Der Schallemissionsschutz werde dabei durch großräumig angelegte Rasengleise sichergestellt, wie der Umweltverträglichkeitsbeauftragte Andreas Jestaedt erläuterte.

Wozu überhaupt die Bahn?

Dennoch blieben Fragen und Vorbehalte seitens einiger Bürger. Ob eine Bahn überhaupt nötig sei, man sei doch mit dem Bus bereits „hervorragend angebunden“. Insbesondere die Frage nach den 213 Parkplätzen in der Hindemithstraße von Kreisel bis Wendeschleife blieb ein Stein des Anstoßes. Hier fürchten vor allem Händler des direkt betroffenen Einkaufszentrums um Kunden.

„Ich werde meinen Laden zumachen müssen“, sagte ein betroffener Obst- und Gemüsehändler. „Während der Bauphase wird es schwer“, gab Johannes Köck zu.

Doch man denke bereits über mögliche Lösungen, wie Parkscheibenregelungen und Park&Ride-Plätze nach, um die Situation bestmöglich zu entspannen. Nach Bau-Ende würden nur etwa 20 der bisherigen Plätze wegfallen, so Köck. „Wir bauen so schnell wir können. Bis zum Schluss werden wir mit Ihnen weiter im Dialog stehen.“

Baubeginn auf dem ersten Teilstück Hindemithstraße soll Mai, Juni 2014 sein. Die Bauarbeiten auf dem Lerchenberg sollen ein Jahr andauern.